

Informationen über die Berufsmaturität BM1

Schuljahr 2024-2027/28



Inhaltsverzeichnis

1. Kurzportrait BM Langenthal.....	2
2. Der Weg zur BM1	3
3. Ziele einer BM	3
4. Der Weg an die Fachhochschule / Der Weg nach der BM	4
5. Zulassungsbedingungen	5
6. BM1 Wirtschaft	7
7. BM1 Technik, Architektur und Life Sciences	9
8. Allgemeine Informationen.....	11

1. Kurzportrait BM Langenthal

Die Berufsmaturitätsschule Langenthal ist eine eigenständige Abteilung der Berufsfachschule Langenthal und Teil des Bildungszentrums Langenthal. Als einzige Schule im Kanton Bern führen wir Berufsmaturitätsklassen in den Hauptrichtungen Technik, Architektur, Life Sciences, Wirtschaft und Dienstleistung sowie Gesundheit und Soziales. Der Zusammenschluss bringt Vorteile und ist für Lernende, Lehrpersonen und Verwaltung befruchtend.

Die Berufsfachschule Langenthal ist eine mittelgrosse Schule mit ca. 2500 Lernenden und etwa 160 Lehrpersonen. Wir legen Wert auf eine übersichtliche Organisation, auf eine persönliche Betreuung der Lernenden und auf enge und konstruktive Beziehungen zur Wirtschaft in den Regionen Oberaargau und Emmental.



Unsere Stärken

- Persönlich, individuell und übersichtlich
- Hoher Qualitätsstandard mit ISO- und Eduqua-Zertifizierung
- Moderne Lehrmittel und Infrastruktur
- Studientage mit individuell wählbarem Schwerpunktbereich
- Gezielte Prüfungsvorbereitung
- Optimale Erreichbarkeit mit öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln
- Hohe Erfolgsquote und grosse Zufriedenheit der Absolventen

2. Der Weg zur BM1



3. Ziele einer BM

Eine Berufsmaturität bildet die attraktive Alternative zur gymnasialen Matur. Sie ermöglicht den prüfungsfreien Zutritt zu den Fachhochschulen. Sie schafft aber auch günstige Voraussetzungen für den Besuch von Höheren Fachschulen oder den Einstieg in die Lehrpersonenbildung.

Die Kombination von fachlichen und berufspraktischen Ausbildungszielen durch das Erlernen eines Berufes und der Abschluss einer erweiterten Allgemeinbildung durch die Berufsmaturität führen zu einem gefragten Ausbildungsziel.

Die Kombination von Fachkompetenz mit Methoden- und Sozialkompetenz bilden das arbeitsmarktgerechte Profil, welches durch die Schwerpunkte von Vernetzung und Interdisziplinarität im BM-Rahmenlehrplan ergänzt werden und zur Studienfähigkeit führen.

4. Der Weg an die Fachhochschule / Der Weg nach der BM

Universität, ETH (Bachelor, Master)		Päd. Hochschule Lehrpersonenbildung (mit Aufnahmeprüfung)
Fachhochschule Bachelor 3 Jahre Master 5 Jahre	Passerelle 1 Jahr	
Mit dem Erlangen des Berufsmaturitätsausweis haben Sie die Möglichkeit weitergehende Schulen zu besuchen.		
BM2 2 oder 4 Semester		BM1
3- oder 4-jährige Lehre		

Erklärungen

BM1	Erwerb der BM während der Lehre
BM2	Erwerb der BM nach der Lehre
Passerelle	ermöglicht den Universitätszugang für Berufsmaturanden
Bachelor/Master	akademische Grade

5. Zulassungsbedingungen

Prüfungsfreie Aufnahme *)

*Prüfungsfrei in die BM1 aufgenommen wird, wer am Ende des ersten Semesters des 9. Schuljahres

- a) den gymnasialen Unterricht besucht und ein genügendes Zeugnis vorweist
- b) bezüglich Sachkompetenz (Sekundarschulniveau) sowie Arbeits- und Lernverhalten in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik und Natur – Mensch – Mitwelt im Hinblick auf den Unterricht an einer BMS als geeignet beurteilt wird.

* Die zuständige Behörde der Volksschule (Schulleitung) beurteilt die Eignung für den Besuch der BM1 und eröffnet den Entscheid mit einer Verfügung.

*) Auszüge von Art. 35 der Direktionsverordnung über die Berufsbildung, die Weiterbildung und die Berufsberatung (BerDV) vom 06. April 2006

Aufnahmeprüfung

Für Kandidatinnen und Kandidaten welche die prüfungsfreien Anforderungen nicht erfüllen, findet anfangs März eine schriftliche Aufnahmeprüfung statt.

Die Prüfungsanforderungen entsprechen dem Stoff des Lehrplanes Sekundarschulniveau inkl. Mittelschulvorbereitung bis zum Zeitpunkt der Aufnahmeprüfung. Prüfungsserien von früheren Jahren können auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

Prüfungsfächer und Gewichtung nach Richtung

	Technik, Architektur, Life Sciences	Typ Wirtschaft
Fach	Gewichtung	Gewichtung
Deutsch	1	1
Französisch	1	1
Englisch	1	1
Mathematik	3	2

Die Aufnahmeprüfung ist bestanden, wenn der gewichtete Durchschnitt mindestens 4.0 beträgt.

Wer die Bedingungen für eine prüfungsfreie Aufnahme erfüllt oder die Aufnahmeprüfung bestanden hat und bei Unterrichtsbeginn einen **gültigen Lehrvertrag** besitzt, wird ins erste Semester der Berufsmaturitätsschule aufgenommen.

6. BM1 Wirtschaft

Grundsätzliches zur BM1 während der beruflichen Grundbildung, wirtschaftliche Richtung:

- Bei Beginn der Ausbildung muss ein gültiger Lehrvertrag vorliegen.
 - Lernende der BM-Klassen durchlaufen eine dreijährige kaufmännische Lehre: drei Wochentage praktische Arbeit im Lehrbetrieb, zwei aufeinanderfolgende Arbeitstage schulische Ausbildung in der Berufsfachschule.¹⁾
 - Während der Ausbildung finden verschiedene überbetriebliche Kurse statt (Branchenausbildungen, z. B. Branche Bank, Hotel, Gastro, Tourismus, Privatversicherungen usw.).
 - In der BM1 Typ Wirtschaft werden die Kenntnisse in den Sprachen Englisch und Französisch vertieft (Europäisches Sprachenportfolio, Niveau B2), mathematische Grundkenntnisse und Grundlagen im Gebiet von Technik und Umwelt vermittelt sowie die Kenntnisse in den wirtschaftlichen Schwerpunktbereichen Finanz- und Rechnungswesen sowie Wirtschaft und Recht erweitert.
 - Information, Kommunikation und Administration (IKA) sowie Sport gehören zum Pflichtunterricht der kaufmännischen Ausbildung, sind aber keine Berufsmaturitätsfächer.
 - Die BM1 Typ Wirtschaft fördert die Kreativität sowie das Verständnis für die wirtschaftlichen, politischen, sozialen, psychologischen und kulturellen Zusammenhänge. Selbstständiges Arbeiten und Teamarbeit werden im Laufe der Ausbildung immer wieder geübt.
 - Die Berufsmaturität ermöglicht den prüfungsfreien Zutritt in die Fachhochschulen (z. B. Fachhochschule für Wirtschaft). Sie schafft aber auch günstige Voraussetzungen für den Einstieg in die Lehrerinnen- und Lehrerausbildung oder für den Besuch der höheren Fachschule für Wirtschaft und von Lehrgängen, die auf eidgenössische Berufs- und höhere Fachprüfungen vorbereiten (z. B. Treuhänder/in, Bankkaufmann/kauffrau).
- 1) BM-Unterricht und Pflichtunterricht nach der Bildungsverordnung (BIVO) finden in der gleichen Klasse statt (integratives Modell).

Unterrichtsfächer / Lektionentafel

Fach	Lektionen pro Woche 1. Lehrjahr	Lektionen pro Woche 2. Lehrjahr	Lektionen pro Woche 3. Lehrjahr	Total Lektionen
Grundlagenbereich				
Deutsch	2	2	2	240
Französisch	2	2	2	240
Englisch	2	2	2	240
Mathematik	2	2	2	240
Schwerpunktbereich				
Finanz- & Rechnungswesen	3	2	2	280
Wirtschaft & Recht	3	2	3	320
Ergänzungsbereich				
Geschichte & Politik	0	0	3	120
Technik & Umwelt	0	3	0	120
Interdisziplinäre Arbeiten				
IDAF Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern (keine zusätzlichen Lektionen)	-	-	-	-
IDPA Interdisziplinäre Projektarbeit	0	0	1	40
Beruflicher Pflichtunterricht				
IKA Information, Kommunikation, Administration	2	2	0	160
Sport	2	2	1	200
Total Unterricht	18	19	18	2200

7. BM1 Technik, Architektur und Life Sciences

Grundsätzliches zur BM1 während der beruflichen Grundbildung, Technik, Architektur und Life Sciences:

- Bei Beginn der Ausbildung muss ein gültiger Lehrvertrag vorliegen.
 - Lernende der BM-Klassen durchlaufen eine drei- oder vierjährige gewerblich-industrielle Lehre: drei Wochentage praktische Arbeit im Lehrbetrieb, zwei Arbeitstage schulische Ausbildung in der Berufsfachschule. Der Fachkundeunterricht nach der Bildungsverordnung (BIVO) findet für BM-Lernende in den Lehrberufsklassen an einem zweiten Schultag bzw. Schulhalbtage statt. Sie besuchen die Berufsschule somit während der ganzen Lehrzeit an zwei Schultagen in unterschiedlichen Klassen (z. B. Lehrberufsklasse «Schreiner/in» und BM-Klasse mit unterschiedlichen Berufen (Schreiner/in, Automatiker/in, Polymechniker/in usw.).¹⁾
 - Während der Ausbildung finden verschiedene überbetriebliche Kurse statt (Branchenausbildung, z. B. für Schreiner/in, Automatiker/in, Polymechniker/in usw.).
 - Die BM1 Technik, Architektur und Life Sciences fördert Kreativität und das Verständnis für die wirtschaftlichen, politischen, sozialen, psychologischen und kulturellen Zusammenhänge. Selbständiges Arbeiten sowie Teamarbeit werden im Laufe der Ausbildung immer wieder geübt.
 - Die Berufsmaturität ermöglicht den prüfungsfreien Zutritt in die Fachhochschulen (z.B. Fachhochschule für Technik, Architektur, Bau und Planungswesen). Sie schafft aber auch günstige Voraussetzungen für den Einstieg in die Lehrerinnen- und Lehrerausbildung oder für den Besuch der höheren Fachschule für Technik (z. B. HF Mittelland) von Lehrgängen, die auf eidgenössische Berufs- und höhere Fachprüfungen vorbereiten (z.B. Höhere Fachprüfung Land- und Baumaschinenmechaniker/in).
- 1) BM-Unterricht und Pflichtunterricht nach der Bildungsverordnung (BIVO) finden in unterschiedlichen Klassen statt (additives Modell).

Unterrichtsfächer / Lektionentafel

Fach	Lektion pro Woche 1. Lehrjahr	Lektion pro Woche 2. Lehrjahr	Lektion pro Woche 3. Lehrjahr	Lektion pro Woche 4. Lehrjahr	Total Lektionen
Grundlagenbereich					
Deutsch	1	1	2	2	240
Französisch	2	2	0	0	160
Englisch	0	0	2	2	160
Mathematik	3	2	0	0	200
Schwerpunktbereich					
Naturwissenschaftliche Grundlagen	0	2	2	2	240
Mathematik	0	0	3	2	200
Ergänzungsbereich					
Geschichte & Politik	2	1	0	0	120
Wirtschaft & Recht	1	2	0	0	120
Interdisziplinäre Arbeiten					
IDAF Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern (keine zusätzlichen Lektionen)	-	-	-	-	-
IDPA Interdisziplinäre Projektarbeit	0	0	0	1	40
Total Unterricht BM1	9	10	9	9	1480¹⁾

¹⁾ Zusätzlich muss der berufliche Pflichtunterricht mit dem jeweiligen Lehrberuf besucht werden.

8. Allgemeine Informationen

Promotion

(Verordnung vom 24. Juni 2009 über die eidgenössische Berufsmaturität)

Am Ende jedes Semesters wird ein Zeugnis ausgestellt, in dem die Beurteilung der Leistung für jedes Fach (= Fachnote) eingetragen ist.

Der Durchschnitt aller Fachnoten aus den besuchten BM-Fächern wird als Mittelwert auf eine Dezimale gerundet.

Aufgrund des Zeugnisses entscheidet die Schule über die Promotion.

- Die Promotion ins nächste Semester erfolgt, wenn:
 - a) der Durchschnitt der Fachnoten mindestens 4.0 beträgt und
 - b) höchstens zwei Fachnoten ungenügend sind und
 - c) die Differenz der ungenügenden Fachnoten zur Note 4.0 gesamthaft den Wert 2.0 nicht übersteigt.
- Wer diese Voraussetzungen nicht erfüllt, wird **provisorisch** promoviert.
- Wer seit Beginn der Ausbildung zum zweiten Mal die Promotionsbedingungen nicht erfüllt, wird aus der Berufsmaturitätsklasse ausgeschlossen und beendet die Berufsbildung ohne BM.

Berufsmaturitätsprüfungen

- Alle Fächer des Grundlagen- und Schwerpunktbereichs werden mündlich und / oder schriftlich geprüft.
- Höchstens drei Fächer können vorzeitig abgeschlossen werden.
- Bestandene international anerkannte Fremdsprachendiplome können die Abschlussprüfung ersetzen.
- Der Durchschnitt der Erfahrungsnoten (= Durchschnitt aller Zeugnisnoten im entsprechenden Fach) und der Prüfungsnote ergibt die Fachnote im Berufsmaturitätsfach.
- In Fächern, die nicht geprüft werden, gilt die Erfahrungsnote als Berufsmaturitäts-Fachnote.
- Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn der Durchschnitt aus allen Fachnoten (=Gesamtnote) mindestens den Wert von 4.0 erreicht. Es dürfen höchstens zwei Noten ungenügend sein und die Differenz der ungenügenden Noten zur Note 4.0 darf gesamthaft den Wert von 2.0 nicht übersteigen.

Wer die Abschlussprüfung bestanden hat, erhält das Berufsmaturitätszeugnis, sofern auch das Qualifikationsverfahren in den fachkundlichen Fächern und in den praktischen Arbeiten bestanden wurde.

Dauer

Das Unterrichtsjahr dauert 38 Wochen, beginnt jeweils im August und endet im Juli. Die Schultage sind der technischen Richtung mit dem Fachunterricht koordiniert.

Lage

Die Schule ist optimal mit öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln erreichbar und verfügt über eine Mensa sowie eine Bibliothek.

**Kosten**

- Für den Besuch der lehrbegleitenden BM1 werden keine Einschreibe- und Prüfungsgebühren erhoben.
- Berufsmaturandinnen und -maturanden entrichten ein Materialgeld von CHF 40.00 pro Ausbildungsjahr (für BM und Fachunterricht) und tragen die Kosten für Schulmaterial, Taschenrechner etc. selbst.
- Für Spezialanlässe wie Exkursionen, Theaterbesuche etc. können weitere Kosten entstehen.
- Anschaffung persönliches Gerät – BYOD Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage.

Anmeldung

Anmeldeunterlagen und weitere Informationen zur BM finden Sie auf unserer Homepage www.bfsl.ch.